

reit ein Her von Colticz (oder Cotbus) sampt etlichen burgern, dingten [sic] von wegen der stat vor 300. Behmische Schock, do wart yhn der vorräter, der die Buchsen in der stat hatte gefelscht, entdeckt, darnach ergriffen und geortelt (= verurteilt). Und 1489<sup>4)</sup> hat Her Jorge von Steyn, aldo amptman, das slos czirlich lassen hawen, in vorhofnung ezu kommen Kuniges Matthias ezu Ungern. Dife stat ist der Cronen ezu Behmen in Westlicheit, und dem Bischofe ezu Meissen in Geistlicheit unterworfen, hat umher vil Wyndisch volk und 2 vornemliche jarmarckte, als auf Vincula Petri (= 1. August) und Sonnabend Palmarum<sup>5)</sup>. Und 1481 reichet sich (= erbiethet sich) einzlich (= einzeln) ein burger, allerley gelt benante vorschuf (= gab vor) eifern Ketten an den ort, [den] gassen der stat, vor ein gemeinen nutz zu machen, lies nach yhn (= hinterließ) einen treslichen schacz an gelde und ware. Und 1522, als sie nach alder gewonheit den Sommer catedra Petri (= 22. Februar) mit fower (= Feuer) entphingen, brachten etliche huben in voränderung irer cleider 2. stangen ab vol gnadebrife und pabstlicher wapen angehendt, vorbranten sie, slugen mit flegeln ins fower. Bey disen tagen entran der Dumtechant mit einer mercklichen Summe geldis. Dife stat wart in di Luterische Secta [geführt] dorch uncriftliche Schwermer, die unleidlich unfur (= Unfug) trieben, darunter war Jacobus Polner von Drehen-Apohata, etc. Obwol Kunig Ludowick ezu Ungern und ezu Behmen, und ernach Kunig Ferdinandus heftige und ernstliche edict und mandat etliche jar hatten lassen [derhalb] ausgehen 1528. und 29. und 30. Dennach (= dennoch) (hinangefaczt) alle obirkeit und eidspflichten vorhart der merix teil yn solcher uncriftlicher secten und unart, haben aber 1529. kirchliche cerimonien ezu halten, etlicher mas, (obwol mit grofer mue) angenommen.

Bischofswerde, eine stat 3. meilen von Baudisen, 3. von Pirna, 2. von Camencz etc., dem Bischofe ezu Meissen czustendig, hat umher Kunec (= Kündisch, das spätere Kessel), Goltbach, Pofke (= Pufkau), Bica (= Bickau), Trebenicz (= Drebnitz) etc., hat das Wasser Weiricz (= Wesenitz), daneben im Kessel der Rurrenberger wagen<sup>6)</sup> vilmales seint aufgehawen und geblundirt. Di ist 1471 ausgebrant, und aber [mals] 1528. halb. Anno Eichti 1490. wart daselbst römische Gnade, da vil buffer hynfomen, und 1508. abermals. Und 1500. mitwochen nach Katerine<sup>7)</sup> (= Mittwoch, den 25. November) ezu frewer (= früher) tagezeit obirfil di stat Her Jorge von Gutstein mit Hinterlist, mit 6. wagen al vol (= ganz voll) geharniter Mennirn (= geharnischter Männer), mit leyenn tuchern bedacht, blundirte (= plünderte) di kirche und hewser, furten mit sich gefangen 40. burger, von den[en] ir[er] 9. storben jemmerlich (wie das vyhe), darnach an i. Andraestage (= Montag, den 30. November) namen die stat ein Falzer Grewswicz und Jorge Anger rottmeister (= Rottenmeister). 1507 wart sie wider dem Capitel ezu Meissen obirantwortet, etc.

<sup>4)</sup> Nach Dr. R. Meedon, Abriß der Geschichte von Bautzen, S. 22, wurde die Ortenburg 1483 bis 86 gebaut.

<sup>5)</sup> Außer diesen beiden „vornemlichen“ Jahrmärkten besaß Bautzen schon damals noch einen dritten Jahrmarkt, am Tage Crispini et Crispiniani (= 25. Oktober). Dr. Paul Arras, N. L. M. 91. Bd. 1915. S. 250 ff.

<sup>6)</sup> Der Handelsverkehr mit Nürnberg war damals ein überaus reger.

<sup>7)</sup> Katharina fällt 1500 auf Mittwoch, den 25. November; da würde also Mittwoch nach Katharina: Mittwoch, der 2. Dezember, sein. Da es aber wenige Zeilen weiter heißt: darnach am S. Andraestage, d. i. Montag, der 30. November, so muß hier ein Versehen des Mönches vorliegen; es wird da wohl das „nach“ zu streichen und zu lesen sein: „mitwoche Katerine“ = Mittwoch, den 25. November.

Camencz, eine von den Sechsteten in Obir-Lausniz under der crone ezu Behmen, 4. meilen von Dresen, 4. von Pirna, 3. von Baudisin, 3. von Hoerswerd (= Hoerswerda), 1. von der Pulsnicz, 1. von Elster (= Elstra), etc., hat vil Wyndisch volk in der stat und darumb in dorfirn. Dahin wart 1495. ungeferlich<sup>8)</sup> ein closter barfusser-ordens von namen (= in der Nähe), an der stat rinckmawer, erbawet, nu aber darnu mit der mawer begriffen. Das stat-volk hat ir begrebnis ezu sancte Jobst vor dem thor, das pharli (= Pfarrlehn) haben die Nonnen ezu Morgenstern (= Marienstern), 1. meile davon. Di eywoner haben ezu dickermal (= wiederholt) emporunge unter eyinander erwact (= erregt), seint derhalb von der obirkeit gestraft, etliche enthaupt (= enthauptet), etliche müssen rewmen (= die Stadt verlassen). 1429 wart es von den Hussitern beschediget. Und 1524. und folgend jare ist die Luterische lere so schwinde (= geschwinde) underm jungen Pofel (= Volk<sup>9)</sup>) eyngerissen, und von den jungen Ratsherrn, tuncel verstands, das sie auch einen dipfender (= Abtrünnigen) ezu einen prediger czugelassen und von recht criftlicher bane (= Bahn) sich gewant, als unbesonnen volk, nicht beherczt irer alt herkompt, di in Wyndischer art in abgötischer Wandelmutikeit geschwandt, dem sie och nachzufolgen verflissen (= eifrig bedacht waren), unangesehen lar (= Lehre) und prediger der bruder, so yne closter darfegen treuelich under solche uncriftliche schmermerey ermanen, auch ires Kuniges Ferdinandus ernstlich edict anno Crifti 1529. spötklich (= verspottend) achten, haben Gots und der obherrern heftige czuchtigung ezu besorgen.

Di schwarze Elster, von einerer stetlein Elster (= Elstra), do [1529] die Ponden (= von Ponikau<sup>10)</sup>) gesehen haben, 1. meile von Camencz quant, do sie ezu erstlich quillet, fleust vor Camencz, Witgenawe (= Wittichenau), Hoerswerd (= Hoerswerda), Senftenberg, Kulant, etc., flissen czusamen bei Frauenhain (= Frauenhain<sup>11)</sup>) di wasser Pulsnicz, Needer (= Röder) und Elster, die fleust fort vor Elsterwerd[sa] etc. ein die Elbe.

Gorlicz, eine von den Sechsteten in Oberlausniz under Schlesia, an der Meysa, ist weyt im lobe berumpt von burgerlichen regiment und policen, von stillunge (= Stillmachen) und vortreybunge der strafrowber (= Straßenräuber), von guter christlicher ordenung, von heftigem widerstant der Hussitischer etwo Keczir, von strengen gerichte etc. geweest, hat eine wolgezirte von finsternlicht (= die Finsternis erleuchtende) for (= farbige) pharkirche, mit grosen wachsenen (Wachs-)kerzen, dorin eine grust-capell, aber der pharhof ist vor der stat. (1431) logirten sich die Hussitische Keczir vor die stat, begerten mit 2. burgern sich ezu unterreden, aber die von Gorlicz worn unerschrocken und ires synnes (= einiger Gesinnung), stiffen der Keczir boten yn einen sack, extrenckten dieselbe; do czugen sie abe von der stat. Di von Gorlicz haben sich ezu dicker mal mit den von der Sitta (= Zittau) birs halben gezweith (= entzweit). Und (1527.) nach Michaelis erstunt gros parteyheit und emporunge czwischen dem rathe und [der] gemein. Und (1525) montags nach der heiligen Dreifaltigkeit (= Montag, den 12. Juni) ist diser stat aber di Helfte abegebrant. Dife stat (di under der cron ezu Behmen) ist in

<sup>8)</sup> Die Klosterkirche St. Anna wurde im Jahre 1499 eingeweiht. Dr. Gerhard Stephan. Das Buch der Stadt Camencz. S. 57.

<sup>9)</sup> Vom altfranzösischen populus, das vom lateinischen populus stammt.

<sup>10)</sup> Sie saßen schon seit Ende des 13. Jahrhunderts dort. Dr. Hermann Knothe. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter. S. 423. ff. 597.

<sup>11)</sup> Das ist nicht richtig; dies liegt noch an der Röder, nördlich von Großenhain. Die Vereinigung erfolgt einige Meilen nördlich von Frauenhain.